Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das V. Capitel. Simplicius wird von 4. Teuffeln in die Höll geführt und mit Spanischem Wein tractirt

urn:nbn:de:bsz:31-7264

Visual Library

Nahmen im Sinn zu behalten/auff welchen ich antworten und hervor tretten solte / muste ich der Simplicius verbleiben / den Zunahmen ersetzte der Gouverneur selbsten/ und liesse mich Simplicius Simplicissimus in die Roll schreiben/ mich also wie ein Hurenkind zum ersten meines Geschlechts zu machen/wiewol ich seiner eigenen Schwester / seiner selbst-Bekantnus nach/ähnlich sahe. Ich behielt auch nachgehends diesen Nahmen und Zunahmen / biß ich den rechten erfuhr / und spielte unter solchem meine Person zu Nutz deß Gouverneurs, und geringen Schad der Kron Schweden zimlich wol / welches denn alle meine Kriegs-Dienste seyn / die ich derselben mein Lebtag geleistet / derowegen dann ihre Feinde mich deßwegen zu neiden kein Ursach haben.

Das V. Capitel.

ALs der Commissarius wieder hinweg war / liesse vielgemeldter Pfarrer mich heimlich zu sich in sein Losament kommen/und sagte: ô Simplici, deine Jugend dauret mich / und deine künfftige Unglückseeligkeit bewegt mich zum Mitleiden; Höre mein Kind/und wisse gewiß/ daß dein Herr dich aller Vernunfft zu berauben / und zum Narren zu machen entschlossen/ massen er zu solchem End bereits ein Kleid vor dich verfertigen läst / morgen must du in die jenige Schul/darinn du deine Vernunfft verlernen solt; In derselben wird man dich ohne Zweiffel so greulich trillen / daß du / wenn anders GOtt und natürliche Mittel solches nicht verhindern / ohne Zweiffel zu einem Phantasten werden must. Weil aber solches ein mißlich und sorglich Handwerck ist/ als hab ich

umb

umb deines Einsidlers Frommkeit / und umb deiner eigenen Unschuld willen / auß getreuer Christlicher Liebe/dir mit Rath und nothwendigen guten Mitteln beyspringen / und gegenwärtige Artzney zustellen wollen; Darumb folge nun meiner Lehr/ und nimm dieses Pulver ein / welches dir das Hirn und Gedächtnus dermassen stärcken wird / daß du unverletzt deines Verstands alles leicht überwinden magst: Auch hastu hierbey einen Balsam/damit schmiere die Schläff/den Würbel/und das Knick sampt den Naslöchern / und diese beyde Stück braucche auff den Abend / wenn du schlaffen gehest / sintemal du keine Stund sicher seyn wirst / daß du nicht auß dem Bett abgeholet werdest / aber sehe zu/daß niemand dieser meiner Warnung und mitgetheilten Artzney gewahr werde/es möchte sonst dir und mir übel außschlagen/ und wenn man dich in dieser verfluchten Cur haben wird/ so achte und glaube nicht alles/was man dich überreden will/und stelle dich doch/ als wenn du alles glaubtest/rede wenig/ damit deine Zugeordnete nicht an dir mercken/ daß sie läer Stroh dreschen/ sonsten werden sich deine Plagen verändern / wiewol ich nit wissen kan/ auff was Weis sie mit dir umgehen werden; Wenn du aber den Strauß und das Narren-Kleid anhaben wirst/so komm wieder zu mir / damit ich deiner mit fernerm Rath pflegen möge. Indessen will ich Gott vor dich bitten / daß er deinen Verstand und Gesundheit erhalten wolle: Hierauff stellt er mir gemeldtes Pulver und Sälblein zu/und wandert damit wieder nach Hauß.

Wie der Pfarrer gesagt hatte / also giengs; Im ersten Schlaff kamen vier Kerl in schröcklichen Teufels-

fels-Larven vermummt/zu mir ins Zimmer vors Bett/ die sprangen herumb wie Gauckler und Faßnachts-Narren/einer hatte einen glüenden Hacken / und der ander eine Fackel in Händen / die andere zween aber wischten über mich her / zogen mich auß dem Bett / tantzten ein Weil mit mir hin und her / und zwangen mir meine Kleider an Leib / ich aber stellte mich/ als wenn ich sie vor rechte natürliche Teuffel gehalten hätte/verführte ein jämmerliches Zettergeschrey/und liesse die aller-forchtsamste Geberden erscheinen; aber sie verkündigten mir/daß ich mit ihnen fort müste / hierauff verbanden sie mir den Kopff mit einer Handzwell/daß ich weder hören/sehen noch schreyen konte: Sie führten mich unterschiedliche Umbweg/ viel Stegen auff und ab/ und endlich in einen Keller/ darinn ein grosses Feuer branne / und nachdeme sie mir die Handzwell wieder abgebunden/ fiengen sie an mir in Spanischem Wein und Malvasier zuzutrincken. Sie hatten mich gut überzeden / ich wäre gestorben/ und nunmehr im Abgrund der Höllen / weil ich mich mit Fleiß also stellete / als wenn ich alles glaubte/ was sie mir vor logen: Sauffe nur dapffer zu / sagten sie / weil du doch ewig bey uns bleiben must / wilstu aber nicht ein gut Gesell seyn / und mit machen/so mustu in gegenwärtiges Feur: Die arme Teuffel wolten ihre Sprach und Stimm verquanten/damit ich sie nicht kennen solte / ich merckte aber gleich/daß es meines Herrn Fourierschützen waren/ doch ließ ichs mich nicht mercken / sondern lachte in die Faust/daß diese/so mich zum Narren machen solten/meine Narren seyn musten. Ich tranck meinen Theil mit vom Spanischen Wein / sie aber soffen

mehr

mehr als ich / weil solcher himmlische Nectar selten an solche Gesellen kompt / massen ich noch schwören dörffte / daß sie eher voll worden / als ich; Da michs aber Zeit zu seyn bedünckte / stellte ich mich mit hin und her dorckeln / wie ichs neulich an meines Herrn Gästen gesehen hatte; und wolte endlich gar nicht mehr sauffen / sondern schlaffen / hingegen jagten und stiessen sie mich mit ihrem Hacken / den sie allezeit im Feuer ligen hatten / in allen Ecken deß Kellers herum / daß es sahe / als ob sie selbst närrisch worden wären / entweder daß ich mehr trincken / oder auffs wenigste nicht schlaffen solte / und wenn ich in solcher Hatz nider fiele / wie ich denn offt mit Fleiß thät / so packten sie mich wieder auff / und stellten sich / als wann sie mich ins Feuer werffen wolten: Also gieng mirs wie einem Falcken dem man wacht / welches mein grosses Creutz war. Ich hätte sie zwar Trunckenheit und Schlaffs halber wol außgedauret / aber sie verblieben nicht allweg beyeinander / sondern lösten sich untereinander ab / darumb hätte ich zuletzt den Kürtzern ziehen müssen: Drey Täg und zwo Nächt hab ich in diesem raucherichten Keller zubracht / welcher kein ander Liecht hatte / als was das Feur von sich gab / der Kopff fieng mir dahero an zu brausen und zu wüten / als ob er zerreissen wolte / daß ich endlich einen Fund ersinnen muste / mich meiner Qual sampt den Peinigern zu entledigen / ich machte es wie der Fuchs / welcher den Hunden ins Gesicht harnt / weñ er ihnen nicht mehr zu entrinnen getraut / dann weil mich eben die Natur triebe / meine Notdurfft (s. v.) zu thun / bewegte ich mich zugleich mit einem Finger im Hals zum Unwillen / dergestalt / daß ich mit einem

unlei-

unleidenlichen Gestanck die Zech bezahlte / also daß auch meine Teuffel selbst schier nicht mehr bey mir bleiben konten; damals legten sie mich in ein Leylach / und zerplotzten mich so unbarmhertzig / daß mir alle innerliche Glieder sampt der Seelen herauß hätten fahren mögen. Worvon ich dermassen auß mir selber kam / und deß Gebrauchs meiner Sinnen beraubt wurde / daß ich gleichsam wie todt da lag / ich weiß auch nicht was sie ferners mit mir gemacht haben / so gar war ich allerdings dahin.

Das VI. Capitel.

ALs ich wieder zu mir selber kam / befand ich mich nicht mehr in dem öden Keller bey den Teuffeln / sondern in einem schönen Saal / unter den Händen dreyer der allergarstigsten alten Weiber / so der Erdboden je getragen; ich hielte sie anfänglich / als ich die Augen ein wenig öffnete / vor natürliche höllische Geister / hätte ich aber die alte Heydnische Poëten schon gelesen gehabt / so hätte ich sie vor die Eumenides, oder wenigst die eine eigentlich vor die Thisiphone gehalten / welche mich wie den Athamantem meiner Sinn zu berauben / auß der Höllen ankommen wäre / weil ich zuvor wol wuste / daß ich darumb da war / zum Narren zu werden: Diese hatte ein paar Augen wie zween Irrwisch / und zwischen denselben eine lange magere Habichs-Nas / deren Ende oder Spitz die undere Lefftzen allerdings erreichte / nur zween Zähn sahe ich in ihrem Maul / sie waren aber so vollkommen / lang / rund und dick / daß sich jeder bey nahe der Gestalt nach mit dem Goldfinger / der Farb nach aber sich mit dem Gold selbst hätte vergleichen

lassen